

## Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein

**Autor:** Peter Handke

**Adolf Haslinger**

**Erscheinungsort:** Salzburg

**Verlag:** Jung und Jung

**Erscheinungsdatum:** 03.03.2004

**Seiten:** 64

**Sprache:** Deutsch

**Sigle:** EAD

**Inhalt:**

Heinrich Schmidinger: *Literarische Wissenschaft – denkendes Erzählen*, S. 7-12

Adolf Haslinger: *In treusorgender Ironie*, S. 13-34

Peter Handke: *Konzept der Rede*, S. 35

Vier Momentaufnahmen, S. 38-41

Peter Handke: *Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein*, S. 43-62

## Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein Entstehungskontext

Peter Handke nahm am 18. Juni 2003 das Ehrendoktorat der Paris Lodron Universität Salzburg entgegen, das 2002 anlässlich seines 60. Geburtstags beantragt worden war. Einige Stunden vor dem Festakt, während eines Spaziergangs in Anif bei Salzburg, machte sich Handke Notizen zur Rede, die er bei der Verleihung halten wollte. Das so entstandene »Konzeptblatt« überließ er noch am selben Tag dem damaligen Leiter des Salzburger Literaturarchivs Adolf Haslinger als Schenkung.

Handkes Rede wurde vom ORF Landesstudio Salzburg aufgezeichnet und von Hildemar Holl, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter der Stiftung Salzburger Literaturarchiv, transkribiert. Das Typoskript der Transkription ist in diesem Fall die erste Textfassung, die auch Handke zugeschickt wurde. Die vom Autor auf dem letzten Blatt vorgenommene Datierung »September [/] 2003« verweist auf den Entstehungszeitraum seiner ersten umfangreichen Überarbeitung. Alle Änderungen wurden am 24. Oktober 2003 von Holl eingearbeitet und als zweite Textfassung an Handke zur Endkorrektur nach Chaville geschickt. Bis auf kleinere Korrekturen fügte Handke mit schwarzem Fineliner auf dem ersten Blatt dieser zweiten Fassung im Wesentlichen den Titel »Ein paar flüchtige Bemerkungen über das Da- und Dortsein, das Erscheinen und das Verschwinden« hinzu. Darüber hinaus legte er bei der Rücksendung zwei Blatt Kopien bei, die die Verse 1586-

1668 aus dem von ihm aus dem Altgriechischen übersetzten *Ödipus in Kolonos* des Sophokles enthalten. Abgesehen von wenigen kleinen Abweichungen stimmt der Text der Erstpublikation in der Zeitschrift *manuskripte* 162 (2003), S. 92-96 mit der zweiten Textfassung überein. Die von Handke kopierten Verse aus der Sophokles-Übersetzung wurden im Erstdruck auf den Seiten 94-96 eingefügt.

2004 erschien die Rede erneut mit zahlreichen kleinen Veränderungen unter dem Titel *Einige Anmerkungen zum Da- und Dort-Sein* im gleichnamigen kleinen Sammelband des Salzburger Verlags Jung und Jung (darin S. 43-62). Co-Autoren dieser Ausgabe, die u.a. auch das Konzeptblatt als Faksimile enthält, sind Peter Handke, Adolf Haslinger und Heinrich Schmidinger. Der Text wurde 2007 in *Meine Ortstafeln. Meine Zeittafeln* aufgenommen. (Silvia Bengesser/kp/ck)

## Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein Quellenlage

Die werkgenetischen Materialien zu Peter Handkes Rede *Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein* sind im Bestand der Stiftung Salzburger Literaturarchiv am Literaturarchiv Salzburg erhalten. Das »Konzeptblatt«(Manuskript) sowie die Typoskripte mit den ersten und zweiten Textfassungen wurden als Konvolut in einer Mappe vereint. Beigelegt sind weiters: ein Brief Peter Handkes an Universitätsrektor Heinrich Schmidinger vom 25. Dezember 2002 (Poststempel vom 26. Dezember), in dem Handke die Ehrung annimmt, und ein Begleitschreiben Schmidingers an den damaligen Leiter des Salzburger Literaturarchivs Adolf Haslinger vom 13. Mai 2003, betreffend die Schenkung des Handke-Briefs an die Stiftung Salzburger Literaturarchiv. (ck)

## Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein Genetisches Material

### [Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein] (Konzeptblatt)

**Manuskript, 1 Blatt, 18.06.2003**

Das von Peter Handke einseitig mit schwarzem Fineliner beschriebene Blatt enthält das Konzept zur Rede, die er anlässlich der Verleihung des Ehrendoktorats an der Universität Salzburg hielt. Die Datierung »18/6/2003«und der Ortsangabe »Anif«weisen darauf hin, dass die Notizen noch am Tag der Rede in Salzburg entstanden. Das Konzeptblatt wurde danach dem damaligen Leiter des Salzburger Literaturarchivs, Adolf Haslinger, übergeben.

Die teils unsystematisch auf dem Blatt verteilten Notizen sind durch grafische Linien und Pfeile

aufeinander bezogen und durch die Buchstaben »a) bis »g)« gegliedert. Zahlreiche Wörter und Wortgruppen sind ein- bis dreifach unterstrichen. Das Manuskriptblatt wurde dicht bis an den unteren und teilweise bis an den rechten Blattrand beschrieben und weist große Ähnlichkeiten mit den für Peter Handke typischen »Abfallblättern« auf. (Silvia Bengesser/Hildemar Holl/ck/kp)

#### TABELLARISCHE DATEN

##### **Titel, Datum und Ort**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): 18/6/2003

Datum normiert: 18.06.2003

Entstehungsorte (laut Vorlage):

Anif

##### **Materialart und Besitz**

Besitz: Stiftung Salzburger Literaturarchiv

Signatur: SLitA, Bestand: Handke, Peter

Art, Umfang, Anzahl:

Manuskript, 1 Blatt, unpag.

Format: A4

Schreibstoff: Fineliner (schwarz)

##### **Ergänzende Bemerkungen**

Bemerkungen:

Die Rückseite des Manuskripts ist ein Fax vom 12. Juni 2003 (17.32 Uhr) der Hubert Burda Media Holding (München) an Peter Handke, eine Flugbuchung betreffend.

## [Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein] (Textfassung 1)

**Typoskript 1-zeilig, Transkription der Rede, mit hs. Korrekturen von Peter Handke, 6 Blatt, ?? .09.2003**

Das Typoskript enthält die wortgetreue Transkription der Rede Peter Handkes bei der Verleihung des Ehrendoktorats der Universität Salzburg am 18. Juni 2003. Grundlage für die Transkription war eine Tonaufzeichnung des ORF Salzburg. Peter Handke überarbeitete das Typoskript mit schwarzem Fineliner auf den linken und rechten Blatträndern in Form zahlreicher Streichungen, Einfügungen, Umstellungen und der Angabe von »(Leerzeile[n])«

Das von Peter Handke handschriftlich überarbeitete Typoskript umfasst 6 Blatt. Die Seiten des einzeilig und linksbündig beschriebenen Typoskripts sind links mit einem Rand von ca. 5 cm versehen. Die rechten Seitenränder weisen einen Flattersatz auf, der rechte und der obere Rand betragen jeweils ca. 3 cm, der untere ca. 2 cm. Der Entstehungszeitraum dieser ersten Textfassung

erschließt sich aus dem Eintrag des Autors am Ende des Typoskripts: »korrigiert im September [/] 2003, [/] fern von Salzburg«(Hildemar Holl/Silvia Bengesser)

#### TABELLARISCHE DATEN

##### **Titel, Datum und Ort**

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Peter Handke: Rede, gehalten bei der Ehrenpromotion am 18. Juni 2003, Universität Salzburg (Transkription des Tonmitschnittes des ORF Salzburg)

Beteiligte Personen: **Hildemar Holl**

Entstehungsdatum (laut Vorlage): im September [/] 2003

Datum normiert: ??.09.2003

Entstehungsorte (ermittelt): Salzburg, Chaville

##### **Materialart und Besitz**

Besitz: Stiftung Salzburger Literaturarchiv

Signatur: **SLitA, Bestand: Handke, Peter**

Art, Umfang, Anzahl:

Typoskript 1-zeilig, 6 Blatt, Transkription der Rede, mit hs. Korrekturen von Peter Handke

Format: A4

Schreibstoff: Fineliner (schwarz)

## [Einige Anmerkungen zum Da- und zum Dort-Sein] (Textfassung 2)

**Typoskript 1-zeilig, Transkription der Rede, mit hs. Korrekturen von Peter Handke, 6 Blatt, ohne Datum [ 24.10.2003 bis ???.?.2003]**

Bei diesem einzeilig und linksbündig beschriebenen Typoskript im Umfang von sechs Blatt handelt es sich um die am 24. Oktober 2003 hergestellte zweite Textfassung der Rede, die Peter Handke bei der Ehrenpromotion am 18. Juni 2003 an der Universität Salzburg gehalten hatte. Grundlage für diese Fassung sind die ursprüngliche Transkription der Rede sowie die in die erste Fassung im September 2003 eingetragenen Änderungen Peter Handkes. Die Seiten sind links mit einem ca. 5 cm breiten Rand versehen. Am rechten Rand weisen sie einen Flattersatz auf. Der rechte und der obere Rand sind jeweils ca. 3 cm, der untere ca. 2 cm breit.

Das Typoskript enthält wenige handschriftliche Überarbeitungen des Autors mit schwarzem Fineliner auf den linken und rechten Blatträndern, vor allem auf dem unpaginierten Blatt 1 und auf Blatt 6. Die bedeutendste Ergänzung ist der Titel, den Handke dem Typoskript auf Blatt 1 am oberen Rand voranstellte: »Ein paar flüchtige Bemerkungen über [/] das Da- und Dortsein, [/] das Erscheinen und das Verschwinden«

Bei der Rücksendung des überarbeiteten Typoskripts legte Handke zwei Blatt Kopien (unpag.) aus seiner Übersetzung von Sophokles' *Ödipus in Kolonos* (Verse 1586-1668) bei.

Diese zweite Textfassung bildet mit Ausnahme kleiner Veränderungen die Druckvorlage für die Erstpublikation unter dem Titel *Ein paar flüchtige Bemerkungen über das Da- und Dortsein, das Erscheinen und das Verschwinden* in der Zeitschrift *manuskripte* 162 (2003), S. 92-96. (Hildemar Holl/Silvia Bengesser/ck/kp)

#### TABELLARISCHE DATEN

##### **Titel, Datum und Ort**

Eingetragene Werktitel (laut Vorlage):

Ein paar flüchtige Bemerkungen über [/] das Da- und Dortsein, [/] das Erscheinen und das Verschwinden

Beteiligte Personen: **Hildemar Holl**

Datum normiert: ohne Datum [24.10.2003 bis ???.?.2003]

Entstehungsorte (ermittelt): Salzburg, Chaville

##### **Materialart und Besitz**

Besitz: Stiftung Salzburger Literaturarchiv

Signatur: **SLitA, Bestand: Handke, Peter**

Format: A4

Schreibstoff: Fineliner (schwarz)

Weitere Beilagen:

Kopie (2 Blatt) aus Sophokles' *Ödipus in Kolonos. Vom Altgriechischen ins Deutsche übertragen von Peter Handke*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2003, S. 123-125, Vers 1586-1668.

**Quelladresse:** <http://handkeonline.onb.ac.at/node/1810/gesamtausdruck>

**Stand:** 08.08.2013 - 20:04